

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Das gläubige Vertrauen der Kinder Gottes

Winckler, Johann Joseph

Magdeburg, [1701?]

VD18 13132393

Der Text ist die gewöhnliche Epistel Dom. XII. Trinit. aus 2. Cor. III. v. 4. --  
9.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215129

ders/ als seine eigene Seligkeit/ Stille/ Friede und Sicherheit. Das macht GOTT allein gehört der Ruhm/ den Menschen zeitlich und ewig selig zu machen.

Auch will GOTT den Menschen so gar zu eigen haben/ daß der Mensch ihm allein vertrauen soll; Ich will dein GOTT dein Schild/ dein grosser Lohn / dein Vater / dein HERR seyn / spricht GOTT. Da soll der Mensch alle falsche Götter fahren lassen / die zerbrechlichen Rohr-Stäbe soll er hingeben / und mit festen Vertrauen allein auf GOTT schauen.

Ach daß der Mensch doch sein eigen Heil erkennen wolte! Ach solten wir nicht wünschen in der Liebe Gottes recht warm und brünstig zu werden! O wie gerne solten wir unsre Seelen dem treuen Schöpffer befehlen / und uns ganz und gar dem lebendigen GOTT mit Seel und Leib aufopfern! Ach wie getrost solten wir GOTT dem Allmächtigen / dem Warhafftigen und Barmherzigen vertrauen immer und ewiglich.

Diß letztere werden wir in dieser Stunde lernen können / wenn wir das Wort des HERRN von Herzen gerne annehmen / und dem Geiste Jesu Christi folgen. Der Heilige GOTT lasse sein Wort unter uns dazu gesegnet seyn / um Christi willen / ꝛc.

## Der Text

Ist die gewöhnliche Epistel Dom. XII. Trinit.

aus 2. Cor. III. v. 4.--9.

Insonderheit die ersten Worte:

Ein solch Vertrauen Haben wir durch Christum zu GOTT.

**D**er eigentliche Zweck des Apostels in der verlesenen Epistel ist / daß er den Dienst des Evangelischen Predigt-Amtes hoch erhebe und preise / und also zeige wie viel grössere Klarheit oder Herrlichkeit es habe gegen die Predigt des Gesetzes. Da hält er Amt gegen Amt / Text gegen Text / Klarheit gegen Klarheit / und bleibet endlich der Schluß: Das Amt das den Geist giebt / hat mehr Klarheit als das durch die Buchstaben tödtet. Und abermahl: Das Amt das die Ge-